



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Köniz

Kirchenkreis Mitte

Protokoll
Ordentliche Kirchenkreisversammlung
Kirchenkreis Mitte

Sonntag, 5. November 2023
um 11 Uhr in der Thomaskirche Liebefeld
anschliessend an den Gottesdienst

Anwesend

Vorsitz	Martin Michel, Versammlungsleiter
Protokoll	Sonja Murri
Anwesend	27 stimmberechtigte Kirchenmitglieder (absolutes Mehr 14) 2 nicht stimmberechtigte Gäste
Stimmzählerin	Monika Kohli

Traktanden

1. Begrüssung

Versammlungsleiter Martin Michel begrüsst alle Anwesenden um 11.30 Uhr zur ordentlichen Kreisversammlung des Kirchenkreises Mitte, entschuldigt sich für die Verspätung und freut sich über das zahlreiche Erscheinen.

Die Versammlung wurde ordnungs- und fristgerecht im elektronischen Amtsblatt (ehemaliger Anzeiger), in der Novemberausgabe von reformiert.köniz sowie auf der kirchgemeindeeigenen Homepage publiziert.

Martin Michel liest den Text der Rechtsmittelbelehrung vor. Er wundert sich über die neue Vorschrift, dass das Protokoll der Kreisversammlung nicht mehr von der Gemeinde, sondern von der Kreiskommission genehmigt wird. Matthias Frey erklärt, dass dies dem Gemeindegesetz geschuldet ist.

Die Traktandenliste bleibt unbestritten.

2. Wahl des Stimmzählenden

Monika Kohli stellt sich zur Verfügung und wird einstimmig als Stimmzählerin gewählt. Sie zählt 27 stimmberechtigte Personen sowie einen Gast.

Nachtrag: Nach Beginn der Versammlung gesellt sich ein weiterer Gast dazu.

3. Jahresbericht, Kenntnisnahme

Der Versammlungsleiter übergibt das Wort Matthias Frey, Präsident des Kirchenkreises Mitte, welcher den Jahresbericht 2023 präsentiert:

Die letzten Jahresberichte standen im Zeichen von Krisen (Corona, Ukraine-Flüchtlinge und Energiekrise), welche einen unmittelbaren Einfluss aufs kirchliche Leben hatten. Und die Welt ist mit dem brutalen Angriff der Hamas, bzw. dem Krieg im Gazastreifen nicht ruhiger geworden. Die Kirche, als Teil der Welt, hat das Ziel, Gemeinschaft zu stiften, im Quartier, im Kreis, in der Gemeinde, in der Welt. Sie tut dies auf vielfältige Art und Weise mit einer bunten Palette an Angeboten, die sich an ganz unterschiedliche Gruppen richten und die Menschen auch einladen, selbst Gemeinschaft zu schaffen.

Matthias Frey hebt die Kreidolf-Ausstellung im kleinen Saal der Thomaskirche hervor und betont, solche Anlässe in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen würden in Zukunft immer wichtiger werden. In Zeiten abnehmender Ressourcen gewinnen solche Vernetzungen mit anderen Organisationen einen immer grösseren Stellenwert. Es ist eine sinnvolle Ergänzung, das eigene reichhaltige kirchliche Leben zu ergänzen. Dieser Gedanke wurde auch an der Retraite von Kreiskommissionsmitgliedern und Mitarbeitenden im Januar 2023 ausgesprochen.

In diesem Zusammenhang steht auch die laufende Strategie 2025, welche der Kirchgemeinderat in den nächsten Tagen verabschiedet. Die Möglichkeit zur Mitwirkung bestand bis Ende Oktober 2023. Kreis Mitte hat sich für die Umsetzung, die mit Anpassungen von Reglementen verbunden ist, sowie für die offenen Fragen der Personalführung aktiv eingebracht.

Matthias Frey gibt einen summarischen Überblick über die personellen Veränderungen in diesem Jahr. Beschäftigten tut der krankheitsbedingte längere Ausfall von Sabine Schneider Spiess in der Administration. Der Kreispräsident wünscht ihr auf diesem Weg gute Besserung und dankt an dieser Stelle allen die für sie eingesprungen sind, bzw. einen Mehraufwand hatten, vor allem Sonja Murri, Beatrice Bieri, Yvonne Mühlematter, Rahel Schmid und Robert Bürk.

Im Bereich der Sozialdiakonie ist aktuell einiges im Umbruch. Maike Lex verlässt den Kirchenkreis leider wieder und kehrt in ihren angestammten Theaterbereich zurück. Matthias Frey dankt ihr für ihre geleisteten Dienste, hat sie doch in kurzer Zeit im Murrihuus viel bewegt.

Die Pensionierung von Britta Hildebrandt im Frühling 2024 zieht in der Sozialdiakonie eine grössere Rochade nach sich. Die Kreiskommission passt die Stellenprofile an, ein Teil der freiwerdenden Pensen wird intern besetzt, eine Stelle wird ausgeschrieben.

Auch das Pfarrteam denkt über eine eventuelle Verlagerung der Schwerpunktbereiche nach, denn Ende 2024 geht Ruth Werthmüller, seit vielen Jahren in der Kirchgemeinde tätig, in den wohlverdienten Ruhestand.

Die grösste Veränderung seitens Behördenmitglieder erfolgte mit dem Rücktritt von Theo Rickenbacher und Daniel Lüscher als Personalverantwortliche Ende Juni 2023. Matthias Frey dankt den beiden an dieser Stelle nochmals für ihre Engagements. Theo Rickenbacher amtet weiter als Kirchgemeinderat und zeichnet verantwortlich für gelegentliche Apéros bei Anlässen im Kreis Mitte. Daniel Lüscher verbleibt in der Kreiskommission und unterstützt die anderen Ressortverantwortlichen wo gerade Not ist.

Im August 2023 übernahm Rahel Schmid die Personalleitung und hatte mit der Stellvertretungsorganisation in der Administration einen strengen Einstieg. Der Kreispräsident lobt ihre kompetente Art und dankt Rahel Schmid für ihr Engagement.

Abschliessend dankt Matthias Frey allen Gemeindemitgliedern, die die Kirchgemeinde mit Zahlung von Kirchensteuern unterstützen, allen Freiwilligen, allen Mitarbeitenden, der Verwaltung, dem Kirchgemeinderat und allen Kreiskommissionsmitgliedern für ihren grossen Einsatz und freut sich, in der Kirche die Gemeinschaft weiterhin zu leben und zu stärken.

Die Versammlung erhält Gelegenheit, zum Jahresbericht Fragen zu stellen oder Bemerkungen anzubringen.

Martin Michel stellt positiv fest, dass Kreis Mitte sehr viele Angebote organisiert und fragt, nach welchen Aspekten die Verantwortlichen entscheiden, ob ein Anlass von der Kirche noch anzubieten sei oder nicht, weil ähnliches andernorts auch zu besuchen ist? Welches Angebot gehört zur Aufgabe der Kirche und welches eher nicht?

Matthias Frey antwortet, es würden viele Punkte beachtet und immer wieder diskutiert. Sollen alle Angebote streng religiös sein oder sind auch niederschwellige willkommen? Im steten laufenden Austausch kommen unterschiedliche Meinungen zur Sprache. Mitarbeitende, aber auch Freiwillige bringen sich ein, wägen ab und planen. Es ist immer ein Abwägen und Ausprobieren.

Monika Kohli ist die Beheimatung wichtig, die Kirche hat feiernde, diakonische und bildende Elemente. Angebote in der Kirche zu streichen, bedeutet eine Gratwanderung. Die Kirche hat einen öffentlich rechtlichen Auftrag und die Menschen im Kreis Mitte versuchen, diesen umzusetzen. Monika Kohli erwähnt die beiden ehemaligen Feste in Köniz und im Liebefeld, Imbisstag und Thomasbuffet, welche heuer neu zu einem Fest, dem Herbstfest am Martinstag, fusioniert sind. Es ist immer ein Abwägen, ob Anlässe weiterhin in den Quartieren stattfinden oder zu einem Grossanlass mutieren sollen.

Martin Michel fügt hinzu, dass Kreis Mitte ein stattliches Team an Pfarrpersonen und sozialdiakonischen Mitarbeitenden aufweist und wundert sich, warum manche Angebote kostenpflichtig sind und andere wiederum gratis. Weiter erwähnt er lange Traditionen wie z.B. das Thomasbuffet, und bedauert dessen Abschaffung. Auch die alternierenden Gottesdienste, einmal in der Kirche Köniz, einmal in der Thomaskirche, sind für viele Leute gewöhnungsbedürftig.

Die Anwesenden nehmen den Jahresbericht zur Kenntnis. Dieser wird auch auf der Homepage www.kg-koeniz.ch aufgeschaltet.

4. Varia

Greti Altorfer erwähnt, die Mehrzahl der Angebote im Kreis Mitte seien für Senioren/-innen und Alleinstehende konzipiert. Sie lobt diese Vielfältigkeit und bemerkt, dass vor allem Frauen an den Anlässen teilnehmen, sie in der Überzahl sind und eher das Bedürfnis haben, sich auszutauschen.

Martin Michel hebt die verschiedenen Konzerte der Kirchenmusik sowohl in der Kirche Köniz als auch in der Thomaskirche Liebefeld hervor und ermuntert alle zu einem Besuch. Er dankt den Anwesenden fürs Kommen und schliesst die Kirchenkreisversammlung um 12.15 Uhr.

Der Versammlungsleiter

Die Protokollführerin

Martin Michel

Sonja Murri